

Protokoll:

Sabine Walstab und Ingrid Egner-Gensch berichten über Historie und Entwicklung der Beratungsstelle „RAT & TAT Koblenz e.V.“, die aus der ehemaligen „AIDS-Hilfe Koblenz“ entstanden ist. Anlass für die Namensänderung war die Notwendigkeit, die mit dem Namen einhergehende Diskriminierung und Stigmatisierung zu reduzieren – AIDS ist sehr negativ besetzt und stellt für viele Ratsuchende eine Barriere da. Zudem wollte die Beratungsstelle ihre Tätigkeit erweitern auf andere Aufgabenfelder; so schien eine Neutralisierung der Bezeichnung sinnvoll zu sein. „RAT & TAT Koblenz e.V.“ setzt sich für die Aufklärung und Prävention von HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten ein und ist für das gesamte nördliche Rheinland-Pfalz zuständig. Neben der eigentlichen Beratung von Betroffenen und Angehörigen gehören u.a. Infoveranstaltungen an Schulen (Allgemeinbildende Schulen, Krankenpflegeschulen, Fachhochschule, Universität), Workshops für Betroffene, regelmäßige Gruppengesprächsangebote (Frauenfrühstück, Mittwochsfrühstück, Sonntagscafé usw.) und Präventionsprojekte (z.B. Gummiexpress) zum Aufgabengebiet. Als besonders wichtig und positiv beschreibt Frau Walstab die enge Zusammenarbeit mit der Immunologischen Ambulanz im Mittelrheinklinikum Kemperhof und insbesondere mit Herrn Dr. Rieke, der als Schwerpunktarzt für das nördliche Rheinland-Pfalz zuständig ist. Die räumliche Nähe und die Möglichkeit, unbürokratisch und schnell Termine für Betroffene zu bekommen, erleichterten die Beratungstätigkeit – insbesondere auch für Ratsuchende, die befürchten müssen, sich frisch infiziert zu haben. Die akute Behandlung nach einem Risikokontakt ermögliche unter Umständen die vollständige Unterdrückung des Virus in der Anfangsphase. Hierzu sei eine einmonatige Behandlung mit einem HIV-Medikament notwendig; diese Behandlung müsse jedoch innerhalb von 48 Stunden nach dem Risikokontakt erfolgen. Ein Schnelltest sei zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich, da dieser erst nach 12 Wochen Antikörper nachweisen könne. Auch diese Tests werden von Rat & Tat angeboten und durchgeführt. Dies sei natürlich in vielen Fällen hilfreich, dennoch sei es ganz wichtig, im Vorfeld darauf zu achten, dass eine Ansteckung gänzlich vermieden werden könne. AIDS sei nach wie vor eine unheilbare Erkrankung, auch wenn sich durch verbesserte Therapiemöglichkeiten in den letzten Jahren die Lebenserwartungen deutlich erhöht hätten. Es sei allerdings keine meldepflichtige Krankheit, so dass die Betroffenen in ihrem Lebensalltag, beispielsweise bei der Wohnungssuche, nicht darüber informieren müssen. Die Mitglieder des FA stimmen überein, einen Presseartikel über die Vorstellung der Beratungsstelle Rat & Tat Koblenz e.V. zu verfassen, insbesondere mit dem Hinweis auf die Behandlungsmöglichkeiten im akuten Fall (Der Pressehinweis ist als Anlage 1 beigefügt).